

Monatlicher Beytrag

zu den

Budislinischen wöchentl. Nachrichten.

Juny 1784.

Ueber Gelehrsamkeit und Professionen.

Faulheit und Stolz sind zwar öfters die Triebfedern, die Jünglinge von geringer Herkunft und vielleicht bemittelten Vermögensumständen zum Studiren anreizen; allein nicht selten ist es auch eine anscheinende leichte Fassungskraft, die solches bewirkt. Es ist leider ein beynahe allgemeines schädliches Vorurtheil, daß man öfters von dem Sohne eines Professionisten, an dem man etwa ein Duentzen Mutterwitz entdeckt, sagt: es wäre schade, wenn der Mensch ein Handwerk treiben solle; er müsse studiren — oder hat er etwan gar schon sich zu dem Handwerke des Vaters bequemet: schade, daß der Mensch nicht studiret hat, gleichsam, als ob nur zum Studiren Einsicht und Menschenverstand nothwendig wäre, und nicht Jedweder bey seinem Stande Wiß, Genie und Kranium nöthig habe. Der Mann, der gute natürliche Fähigkeit vor andern besitzt, schwinget sich in jedem Fache, das er erwählet, und machet einer vorzüglichen Ehre und Ansehens sich würdig. Welcher Schumacher, welcher Schneider, wel-

che Puzmacherin hat denn den mehresten Zulauf? der bey seinen Waaren die beste Façon zu liefern weiß. — Gehöret aber darzu, Waaren von einer vorzüglich feinen gefallenden Façon und Artigkeit zu liefern, nicht Genie, nicht ein lebhafter Kopf? — Warum werden des ehrlichen Meister Kaulfusses Arbeiten durchgängig tölpisch genannt, da er doch dabey sich alle ersinnliche Mühe giebt, und — warum wird Meister Flott wegen seines Handwerks allgemein gerühmt, da er doch dabey den Fleiß nicht anwendet und in allen Kneipen rumschwärmt? — Ohnedem ist es auch noch vieler Schwierigkeit in der That unterworffen, ob nicht zu manchen Arten von Professionen mehr Mutterwitz erforderlich sey, als zu der sogenannten Gelehrsamkeit, die bey vielen ihrer Auserungen mehr erlernten, als eigenen Verstand verlanget. Von den schönen Wissenschaften will ich hier gar nichts gedenken; bey den meisten Menschen scheint heut zu Tage der Trieb dazu affektirt, weil ihnen fast immer allein das Erforderniß

des